



Das Magazin für Führungskräfte in Kirchen
und kirchlichen Organisationen

www.kviid.de

KVI im DIALOG

3 | August 2019

Finanzen

Betrugsfälle in der Kirche -
Warum fühlen wir uns so unverletzbar?

Management & Organisation

Prozesse und Business Reengineering für
diakonische und caritative Unternehmen

Recht & Steuern

§ 2b UStG: Von der Reise in das
steuerliche Neuland

KVI Kongress 2019 Special

„Den Wandel meistern“ lautete das Motto
des 14. KVI Kongresses 2019

Energie und Umwelt

Energisch Energie Sparen - Von 1994 bis
heute

Informationstechnologien

Digitale Transformation der Caritas-
Einrichtungen gGmbH - Wie Digitalisierung
unsere Arbeitswelt verändert



Personalmanagement

Wichtigster Faktor für
erfolgreiche Teamarbeit

Ökumenisch und Ökonomisch - Finanzkontrolle in der evangelischen und katholischen Kirche

Bericht zum Zukunftsforum „Vernetzung der Rechnungsprüfung“

Ein Beitrag von Sebastian Heinz Geisler und Günter Zwingert

Eine Initiative der 4-K-Runde der kirchlichen Rechnungsprüfungseinrichtungen aus Baden-Württemberg gab Anstoß zu einem Zukunftsforum der Rechnungsprüfung auf dem diesjährigen KVI Kongress am 5. und 6. Juni 2019 in Mainz. Seit Jahren bereits durchläuft die öffentliche Finanzkontrolle einen tiefgreifenden Wandel.

Mit der Implementierung der jährlichen Bundesprüfertagung in Berlin 2000¹ und der Gründung des Verbandes „Institut der Rechnungsprüfer“ am 18.12.2006² wurden erste Meilensteine für einen bundesweiten Austausch, eine Vernetzung der unterschiedlichen Kompetenzen und eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der Rechnungsprüfung gesetzt.

Wissenschaftliche Abhandlungen haben die Grundlagen für eine effektive und effiziente Prüfung gelegt³. Maßstäbe für eine moderne öffentliche Finanzkontrolle wurden durch das Gutachten zum Leitbild einer modernen kommunalen Rechnungsprüfung von Prof. Dr. Martin Richter gesetzt⁴. Die öffentliche Finanzkontrolle in den Kirchen kann, darf und will nicht dahinter zurückbleiben.

Situation

Die öffentliche Finanzkontrolle in der evangelischen und katholischen Kirche ist von zahlreichen Unterschieden geprägt. Die personelle und sachliche Ausstattung könnte kaum verschiedener sein. Die rechtlichen Rahmenbedingungen weisen vielfach sachlich



Abb.: interim2000 GmbH/Patricia C. Lucas

Ein Programmbestandteil des KVI Kongress 2019 war das Zukunftsforum „Vernetzung der Rechnungsprüfung“, das von Oberkirchenrat Sebastian H. Geisler (im Bild in Aktion), Leiter des Rechnungsprüfungsamtes der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers und von Günter Zwingert, Leiter des Rechnungsprüfungsamtes des Bistums Mainz, moderiert wurde.

kaum zu begründende Unterschiede auf. Und doch sind die Kolleginnen und Kollegen in den Revisionsabteilungen, Rechnungsprüfungsämtern oder Rechnungshöfen⁵ in sehr ähnlichen Aufgabenstellungen unterwegs und mit sehr vergleichbaren Herausforderungen konfrontiert.

So steigt seit Jahren das öffentliche Interesse an der finanziellen Verfasstheit der katholischen und evangelischen Kirchen⁶. Staatsleistungen werden wiederholt ins Gespräch gebracht. Die Kirchen werden als (vermeintlich) reiche Einrichtungen hinsichtlich ihrer Transparenz hinterfragt. Evangelische Landeskirchen sowie katholische Bistümer und in einzelnen Bereichen auch die Kirchengemeinden haben als steuererhebende Einrichtungen eine funktionierende öffentliche und unabhängige Finanzkontrolle vorzuweisen.

Die weitgehende Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik bzw. erweiterte Kameralistik ist nicht nur ein Weg zu mehr Klarheit über die finanzielle Lage und den tatsächlichen Ressourcenverbrauch. Der Umstellungsprozess warf und wirft zugleich Licht in zahlreiche in der Vergangenheit unbeleuchtete Bereiche. Die kirchliche Rechnungsprüfung resp. Revision wird mit zusätzlichen Prüfungsaufträgen für seit Jahren eingerichtete Finanz- und Organisationsabläufe betraut, die angesichts der Umstellung einer kritischen Betrachtung unterzogen werden sollen. Zugleich sollen die Prüfungseinrichtungen als letzte Instanzen im Umstellungsprozess die ermittelten Zahlenwerke testen und damit für das erforderliche Vertrauen sorgen.

Das gestiegene Engagement der Kirchen, unter anderem im Bereich der Kindertagesstätten und der Pfl-

ge, bedingt eine enge Zusammenarbeit mit Sozialversicherungsträgern und Gebietskörperschaften. Die Finanzströme sind in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen und verlangen nach einer zeitnahen, hoch professionellen und verlässlichen Prüfung. Überhaupt hat die Zunahme von Projektfinanzierungen staatlicher Stellen auch bei den Kirchen zu einer Zunahme von Drittmittelprojekten geführt, die angefangen von der Europäischen Union bis zu den einzelnen Kommunen in Deutschland bei der Abrechnung fest auf die Prüfungsroutinen kirchlicher Rechnungsprüfungseinrichtungen bauen.

Und in noch einem Punkt sind katholische und evangelische Einrichtungen öffentlicher Finanzkontrolle in erstaunlicher Weise vereint: Sie werden trotz gestiegener Finanzströme und gestiegener Prüfungsumfänge regelmäßig mit der Forderung nach zusätzlichem Personalabbau konfrontiert. Dies ist insbesondere erstaunlich, weil kirchliche Prüfungseinrichtungen oftmals mit einem Bruchteil an personellen Ressourcen die zu prüfenden Finanzströme bewältigen, als dies kommunale Rechnungsprüfungsämter tun⁷. Und dabei sind kommunale Rechnungsprüfungseinrichtungen in Deutschland nicht unbedingt bekannt dafür, über eine besonders üppige Personalausstattung zu verfügen⁸.

Reaktion

In zahlreichen kirchlichen Prüfungseinrichtungen hat man auf diese gestiegenen Anforderungen reagiert. Eine hohe Professionalisierung der Rechnungsprüfung, eine nahezu selbstverständliche Digitalisierung der Prüfungstätigkeit und eine wissenschaftlich fundierte Risikoorientierung sind vielfach zur Selbstverständlichkeit geworden⁹.

Kirchliche Prüfungseinrichtungen sind nicht selten zu Treibern in



Abb.: Interim2000 GmbH/Patricia C. Lucas

Die Teilnehmenden des Zukunftsforums „Vernetzung der Rechnungsprüfung“ nutzten dieses Forum für einen regen Austausch und besiegelten eine intensivere Zusammenarbeit.

der Entwicklung von Prüfungssoftware geworden¹⁰. In kirchlichen Prüfungseinrichtungen wurden für zahlreiche Prüfungshandlungen Checklisten entwickelt und verfeinert, die Prüfungsprozesse in ihrer Effektivität steigern und zugleich beschleunigen¹¹. Sonder- und Schwerpunktprüfungen enden nicht selten mit konkreten Handlungsempfehlungen zur zukünftigen Risikominimierung in der kirchlichen Verwaltung.

Im Bereich der evangelischen Kirchen wurde die Zusammenarbeit unter den Einrichtungen der öffentlichen Finanzkontrolle intensiviert. Bereits 2003 wurde auf der Tagung der Leiter der obersten kirchlichen Rechnungsprüfungseinrichtungen in Pullach bei München die Zusammenarbeit im Rahmen der Kirpag institutionalisiert.

Zwei jährliche Leitertagungen, gemeinsame Schulungen und eine fachliche Weiterentwicklung in einer Grundsatzgruppe sind nur einige Punkte, mit denen evangelische Prüfungseinrichtungen auf die gestiegenen Anforderungen reagierten. Auf der Grundlage der 2010 verabschiedeten Satzung arbeiten die evangelischen Prüfungseinrichtungen in einer besonders

hohen Verbindlichkeit und gegenseitigen Anerkennung zusammen. Während in anderen Arbeitsfeldern wiederholt gliedkirchliche Besonderheiten betont werden, findet der fachliche Diskurs zwar zwischen handelnden Personen, aber nicht unter Vorgabe landeskirchlicher Erfordernisse statt¹².

Seitens der katholischen Revisoreinrichtungen gibt es noch keine derartig institutionalisierte Zusammenarbeit und daraus folgend auch noch keinen derart intensiven Erfahrungs- und Wissensaustausch. Aber im Rahmen der zweijährlichen Revisorenrunde wird auf hohem Niveau aktuelles Prüfungsvorgehen miteinander besprochen und von den Erfahrungen der katholischen Kollegen profitiert. Darüber hinaus gibt es mit der Internetplattform „communicare“ eine sehr funktionale Möglichkeit des Wissenstransfers und „Best practice“-Austauschs.

In einigen kirchlichen Einrichtungen der öffentlichen Finanzkontrolle fanden in der Vergangenheit angesichts der gestiegenen Aufgaben Stellenhebungen statt. In der Folge konnte deutlich besser fachlich qualifiziertes Personal für die gestiegenen Aufgaben gewon-

nen werden. Die erforderlichen Kompetenzen von beruflich erfahrenen Betriebswirten, Juristen, Architekten, IT-Experten, Verwaltungs- und Finanzwirten bringen den betreffenden Landeskirchen und Bistümern einen erheblichen Mehrwert. Fachlich fundierte Prüfungsempfehlungen helfen den betreffenden kirchlichen Einrichtungen, ein Vielfaches von dem einzusparen, was durch die Stellenhebungen tatsächlich als Mehrausgabe erforderlich war.

Rechnungsprüfung auf dem KVI Kongress 2019

„Verwaltung 4.0 - Den Wandel meistern“ als Motto des diesjährigen KVI Kongresses - Kirche, Verwaltung und Information richtete sich auch an die kirchliche Rechnungsprüfung. Der Kongress ist dabei eine sehr funktionale Plattform, auf der katholische und evangelische Einrichtungen schnell und wirksam zusammenarbeiten können, ohne einen umfangreichen institutionellen Abstimmungsprozess durchlaufen zu müssen. Gerade hierin liegt die Stärke des jährlichen Treffens im Juni in der Akademie des Bistums Mainz.

Kirchliche Rechnungsprüfung bekam bereits mit zwei Vorträgen einen besonderen Schwerpunkt auf der diesjährigen Veranstaltung. Es hat dem Format dabei besonders gutgetan, dass die Vorträge von Praktikern aus der Rechnungsprüfung selbst gehalten wurden. So stellte Oberkirchenrat Beck, Leiter des Rechnungsprüfungsamtes Hessen-Nassau, die Qualitätssicherung in der evangelischen Rechnungsprüfung anhand von Self Audit und Peer Review dar¹³.

Der fachliche Ansprechpartner Steuern des Rechnungsprüfungsamtes der Landeskirche Hannovers, Steven Ehrlich, nahm die tatsächliche Situation in zahlreichen



Abb.: Interim2000 GmbH/Patricia C. Lucas

Die einzigartige und ungezwungene Atmosphäre des KVI Kongresses wird zu vielen Randgesprächen genutzt.

Kirchenämtern zum Ausgangspunkt für seine Überlegungen, wie auf dieser Grundlage ein erforderliches, funktionales Tax Compliance Management System aufgebaut werden kann¹⁴.

Am Tag zuvor brachte das Zukunftsforum Rechnungsprüfung katholische und evangelische Finanzkontrolleure in einen besonders intensiven Austausch über die gegenseitige Arbeit. Wie eingangs erwähnt, nahm es eine Initiative der 4-K-Runde der kirchlichen Rechnungsprüfungseinrichtungen aus Baden-Württemberg auf. Diese hatten sich gewünscht, dass über den regelmäßigen Austausch zwischen den evangelischen und katholischen Prüfungskolleginnen und -kollegen in Baden-Württemberg, auch ein bundesweiter Austausch, ein Wissenstransfer und eine Zusammenarbeit möglich wird.

Neben dem Verständnis für die Vergleichbarkeit der gegenseitigen Arbeit standen daher auch die Überlegungen über praktische Vorteile einer Zusammenarbeit im Vordergrund. Natürlich wurde dabei deutlich, dass die Arbeit einer öffentlichen Finanzkontrolle auf

ein unterschiedliches Verständnis in der evangelischen sowie katholischen Kirche stößt. Zugleich machte die - fast evangelisch anmutende - Vielfalt katholischer Revisionsarbeit deutlich, dass das Verständnis für öffentliche Finanzkontrolle zwischen den Bistümern fast noch größere Unterschiede aufweist als die Unterschiede zwischen evangelischer und katholischer Finanzkontrolle im Allgemeinen.

Ganz unvermutet ergeben sich so ökumenische Verbindungen zwischen katholischen und evangelischen Prüfungseinrichtungen allein schon aufgrund eines sehr vergleichbaren Verständnisses zu öffentlicher Finanzkontrolle.

Hierbei erwies sich die Herangehensweise der KVI Initiative als sehr hilfreich. Im Zentrum des Austausches standen nicht die Grenzen der Zusammenarbeit, sondern vielmehr deren Möglichkeiten. Die Grundfokussierung der Rechnungsprüfung „Was bringt es?“ hat im Ergebnis dann auch drei Bereiche lokalisiert, in denen sich eine stärkere Zusammenarbeit als Gewinn für jede Landeskirche oder Bistum darstellen kann.

Trotz verlockender Arbeitspause bei gutem Wetter blieben die 18 Vertreter evangelischer und katholischer Prüfungseinrichtungen zusammen, überzogen ihr Arbeitszeitfenster freiwillig um mehr als eine Stunde und haben sich am Ende verständigt, drei konkrete Projekte innerhalb des nächsten Jahres weiterzuverfolgen:

1. Austausch der Leitungsverantwortlichen

Der hohe Grad der Institutionalisierung der evangelischen Rechnungsprüfungsämter kann auch für katholische Kollegen eine Unterstützung darstellen. Zunächst sind dabei die Leitungsverantwortlichen im Blick. Dazu wird seitens des Sprecherrates der Kirpag (Arbeitsgemeinschaft der obersten kirchlichen Rechnungsprüfungseinrichtungen in den evangelischen Kirchen) eine Einladung an alle Leitungsverantwortlichen der katholischen Revisionseinrichtungen ausgesprochen, im Anschluss an die Kirpag-Fachtagung (16./17. März 2020) am 17. März 2020 nach Speyer zu einem Austausch der Leitungsverantwortlichen zu kommen. In diesem Rahmen kann auch darüber beraten werden, ob und in welcher Form ein derartiger Leitungsaustausch in regelmäßiger Form stattfinden soll. Sebastian Geisler wird als Mitglied des dreiköpfigen Sprecherrates der Kirpag diese Idee weiterverfolgen.

2. Plattform „communicare“

Seitens der Verantwortlichen in der katholischen Revisionsarbeit wird geprüft, die funktionale Plattform „communicare“ auch für evangelische Prüfungskollegen zu öffnen, so dass diese sich mit Fragen oder Antworten an dem fachlichen Austausch beteiligen können. Iris Wolter, Leiterin der Internen Revision

im Bistum Limburg, wird diese Idee weiterverfolgen.

3. Zukunftsforum Rechnungsprüfung auf dem KVI Kongress 2020

Der KVI Kongress am 17./18. Juni 2020 in Mainz kann mit einem weiteren Zukunftsforum Rechnungsprüfung eine gute Plattform für einen Austausch der Kolleginnen und Kollegen der katholischen und evangelischen Revisions- bzw. Rechnungsprüfungseinrichtungen werden.

Die von der KVI Initiative gebotenen Rahmenbedingungen mit dem Erbacher Hof, dem Tagungszentrum des Bistums Mainz, sind sehr komfortabel. Der Fokus der weiteren Arbeit liegt darauf, Vorträge mit einem hohen Mehrwert und tatsächlicher Umsetzungsmöglichkeit in die alltägliche Arbeit zu konzipieren. Die konkrete Programmgestaltung soll zudem einen praxisnahen Austausch der Teilnehmer sicherstellen.

Drei Themen wurden im gegenseitigen Austausch zunächst in den Vordergrund gerückt.

- Holger Lumpf vom Rechnungshof für die Erzdiözese Freiburg beabsichtigt einen Workshop zum Thema Einsatz einer Datenanalyse-Software in der Rechnungsprüfung zu organisieren. Auf evangelischer Seite sind die Kollegen des Rechnungsprüfungsamtes der Nordkirche mit dem Einsatz von IDEA gut aufgestellt.

- Iris Wolter vom Bistum Limburg ist bereit, von der Neuaufstellung und Organisation einer effektiven Bauprüfung zu berichten. Die hohe fachliche Kompetenz des hessen-nassauischen Rechnungsprüfungsamtes in Darmstadt bietet sich hier für eine überkonfessionelle Zusammenarbeit an.

- Nach einem sehr intensiven Prozess zur Neuausrichtung der Rechnungsprüfung im hannoverschen Rechnungsprüfungsamt ist der dortige stellvertretende Leiter Michael Thomas bereit, die Erfahrungen zum Turn-around-Prozess und zum modernen Leitbild der Rechnungsprüfung weiterzugeben. Seitens der katholischen Kollegen war unter anderem Uwe Geier aus dem Bistum Speyer ebenfalls hierzu tätig. Es wäre begrüßenswert, wenn sich daraus eine überkonfessionelle Zusammenarbeit ergibt.

Fazit

Kirchliche Rechnungsprüfung oder Revisionsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil, dass Kirche - ob katholisch oder evangelisch - ihren Auftrag mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal erfüllen kann. Die öffentliche Finanzkontrolle in den Kirchen steht angesichts einer sehr beschränkten personellen Ausstattung schon immer unter einem hohen Leistungsdruck.

Neues kirchliches Finanzwesen, das Anwachsen des drittfinanzierten Bereichs in der Kirche und zahlreiche Projektfinanzierungen haben den Prüfungsaufwand in den letzten Jahren besonders stark wachsen lassen. Katholische und evangelische Revisions- und Rechnungsprüfungseinrichtungen sind in sehr ähnlicher Weise herausgefordert.

Dank der gewachsenen Zusammenarbeit im katholischen sowie evangelischen Bereich konnte eine höhere Professionalisierung erreicht werden. Angesichts der sehr ähnlichen Aufgabenstellungen liegt es nahe, auch die Zusammenarbeit zwischen katholischen und evangelischen Prüfungseinrichtungen zu fördern.

Das Zukunftsforum Rechnungsprüfung auf dem KVI Kongress 2019 hat zunächst drei konkrete Projekte der Zusammenarbeit angeschoben: Ein Treffen der Leitungsverantwortlichen der katholischen und evangelischen Prüfungseinrichtungen am 17. März 2020 in Speyer, die Einbindung evangelischer Rechnungsprüferinnen und -prüfer in die Internetplattform „communicare“ und ein praxisorientiertes Forum für Rechnungsprüferinnen und -prüfer auf dem nächsten KVI Kongress am 17./18. Juni 2020 in Mainz.

Es bleibt nur zu wünschen, dass alle drei Projekte mit viel Wohlwollen von den Beteiligten in der Revisions- bzw. Rechnungsprüfungsaufgaben aufgenommen und gefördert werden und segensreich für die Arbeit der öffentlichen Finanzkontrolle wirken können.



Oberkirchenrat Sebastian H. Geisler ist Leiter des Rechnungsprüfungsamtes der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Als Volljurist und Wirtschaftswissenschaftler (MBA) widmet er sich der Weiterentwicklung der öffentlichen Finanzkontrolle in den Kirchen. Zudem ist er zertifizierter Rechnungsprüfer und ein Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der obersten Rechnungsprüfungseinrichtungen in den Evangelischen Kirchen Deutschlands [kirpag].



Günther Zwingert ist Leiter des Rechnungsprüfungsamtes des Bistums Mainz. Dem Rechnungsprüfungsamt obliegt die Aufsicht über die ordnungsgemäße Abwicklung der Haushalts- und Wirtschaftsführung in der Diözese Mainz.

Literaturhinweise

¹ www.bundespruefertage.de, Eine Veranstaltung des Kommunalen Bildungswerkes e.V. (KBW), die am 22. Und 23. August 2019 zum 19. Mal durchgeführt wird und mehr als 200 Leiterinnen und Leiter von Rechnungsprüfungseinrichtungen zum fachlichen Austausch zusammenführt.

² www.idrd.de, Nach Angaben des „Institut der Rechnungsprüfer“ sind etwa 3.500 Rechnungsprüferinnen und -prüfer in diesem Berufsverband organisiert.

³ Beispielfhaft seien hier nur genannt: Erdmann, Christian: Risikoorientierte (Mehrjahres)Prüfungsplanung in der kommunalen Rechnungsprüfung, Wiesbaden 2014; Hornung, Helga: Örtliche Finanzkontrolle als Innovationsfaktor, Kassel 2014

⁴ Richter, Martin: Leitbild einer modernen kommunalen Rechnungsprüfung, Download unter: <https://www.idrd.de/unsere-arbeit/stellenplangutachten>

⁵ Schon die unterschiedlichen Begrifflichkeiten für häufig vergleichbare Tätigkeiten machen die Verschiedenartigkeit des Verständnisses deutlich.

⁶ Beispielfhaft sei hier auf die Ausarbeitungen des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages verwiesen: WD 10 - 3000 - 060/14 und WD 10 - 3000 - 040/16, siehe www.bundestag.de

⁷ In zahlreichen Kommunen sind Rechnungsprüfer damit konfrontiert, die Organisation, Wirtschaftlichkeit und Rechnungslegung zu prüfen, die mit der Beschäftigung von ca. 100 - 200 VzÄ verbunden sind. Im kirchlichen Bereich umfasst der Verantwortungsbereich der Rechnungsprüfer nicht selten die Organisation, Wirtschaftlichkeit und Rechnungslegung der Beschäftigung von 1200 bis 1400 VzÄ.

⁸ Die aktuellste Untersuchung zur Personalausstattung kommunaler Rechnungsprüfungseinrichtungen stammt von Prof. Dr. Zahradnik: Personalstellen und -struktur städtischer Rechnungsprüfungsämter in Deutschland, in: Der Gemeindehaushalt, Köln: Verlag W. Kohlhammer, 119. Jg., 2018, S. 169-172

⁹ Grundlegend zum aktuellen Stand: Erdmann, Christian: Risikoorientierte (Mehrjahres)Prüfungsplanung in der kommunalen Rechnungsprüfung, Wiesbaden 2014

¹⁰ Zum Beispiel wurde nach Anregungen der Rechnungsprüfungsämter der Nordkirche, der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers und der Ev. Kirche Württembergs von der Firma ibo Software GmbH die Revisionssoftware QSR, vornehmlich bekannt aus dem Bankenbereich, für die breite Kirchengemeinschaft ausgebaut. Die Fa. DATEV hat für die Prüfungsämter in Darmstadt und Düsseldorf ein Revisionstool Kirche aufgebaut.

¹¹ Nur beispielhaft sei hier auf die jahrelange Arbeit der Arbeitsgruppe „Qualität“ der Kirpag verwiesen, deren Checklisten allen evangelischen Prüfungseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Evangelische Prüfungseinrichtungen können unter ww.kirpag.de darauf zugreifen.

¹² Während bei der Einführung des neuen kirchlichen Finanzwesens zahlreiche evangelische Gliedkirchen voneinander abweichende Regelungen treffen (mussten), werben die Rechnungsprüfungsämter für ein einheitliches Regelwerk für alle Gliedkirchen der EKD.

¹³ Vgl. Christian M. Beck, Volker Bogner, Ingo Brand: Qualitätssicherungssysteme in der kirchlichen Finanzkontrolle, KVI im Dialog 01/2019, S. 48 ff.

¹⁴ Vgl. Sebastian H. Geisler, Steven Ehrlich: Tax Compliance Management System - Tax-CMS im Kirchenamt; KVI im Dialog 02/2019, S. 38 ff.